

S M
Kunstbibliothek
Staatliche Museen
zu Berlin

PERSONAL-NACHRICHTEN — VON AUSSTELLUNGEN

tz. DÜSSELDORF. Am 1. September wurde in Rottenhaus bei Dahlbusch, mitten im Kohlenrevier, das Denkmal weiland Kaiser Wilhelm I. enthüllt, welches der begabte junge Düsseldorfer Bildhauer HEINRICH BAUCKE, ein Schüler des Professors Carl Janssen und noch der Kunstakademie angehörig, geschaffen hat. Er gewann in dem Wettbewerb um die Herstellung des Denkmals den ersten Preis, womit die Ausführung verbunden war. Das Denkmal ist eine Kolossalbüste des verewigten Heldenkaisers, der mit Helm und Pelzmantel sehr lebensvoll dargestellt ist. Den Aufbau bilden drei mächtige Granitstufen. Das Denkmal hat eine Höhe von über 6 m. Heinrich Baucke ist einer der talentvollsten unter dem Nachwuchs der jüngeren Bildhauer-Schule. Seine prächtige lebensgrosse Figur »Der Sieger« erwarb in diesem Jahre der Kunstverein für das Rheinland und Westfalen. [642]

= MÜNCHEN. Die Redaktion der »Dekorativen Kunst« veranstaltet einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine »monumentale Bank«, die zur Erinnerung an einen vor kurzem verstorbenen, hervorragenden Bürger einer grossen Stadt an einem Waldwege auf dem Abhange eines Berges mit dem Blicke auf die Stadt und benachbarten Höhen, freistehend oder in einer noch anzulegenden Felsnische errichtet werden soll. Für die Ausführung stehen

1000—1500 M. zur Verfügung. Drei Preise: 100, 75, 50 M. Einsendung von Entwürfen bis zum 1. November d. J. an die oben bezeichnete Redaktion, München XX, Brieffach, von wo auch die sonstigen näheren Bestimmungen für den Wettbewerb zu erfahren sind. [645]

= STRASSBURG. In der Konkurrenz um das hier zu errichtende Goethe-Denkmal erhielt den ersten Preis (7000 M.) Bildhauer E. WÄGNER (Berlin), den zweiten (2000 M.) Ed. BEYRER (München), der dritte (1000 M.) fiel auf den Entwurf von IGN. TASCHNER (München). Im ganzen waren einundsiebzig Entwürfe eingelaufen. [647]

VON AUSSTELLUNGEN
UND SAMMLUNGEN

tz. DÜSSELDORF. Eine wichtige Verbesserung des Planes zur Erbauung des Ausstellungs-Palastes, der mit der grossen Industrie-Gewerbe- und Kunstausstellung 1902 eröffnet werden soll, ist von der Vertretung der Stadt Düsseldorf beschlossen worden. Die langgestreckte Fassade des Ausstellungsgebäudes — die Länge desselben ist 132 m — erforderte dringend die Unterbrechung durch eine vertikale

Masse, eine entsprechend hohe Kuppel in der Mitte. Nach dem ursprünglichen Plane sollte dieser Gipfel nur eine Höhe von 36 m haben, jetzt ist beschlossen worden, dieselbe auf 46 m zu erhöhen. Diese vom Standpunkt der Aesthetik unabweisbare Verbesserung des Planes, welche von der Künstlerschaft dringend gewünscht wurde, fand volles Verständnis bei der Vertretung der Bürgerschaft resp. der Stadt und die Mehrforderung von ca. M. 75000 wurde einstimmig bewilligt. Der Ausstellungs-palast, der später zu Veranstaltungen aller Art dienen soll, erhält nunmehr eine vornehme und in jeder Hinsicht schöne Fassade. — Mit der deutschen Kunstausstellung, welche in Verbindung mit der obigen Ausstellung veranstaltet wird, soll auch eine *kunsthistorische Ausstellung* verbunden werden. Einer Veröffentlichung im amtlichen Organ zufolge soll diese Abteilung einen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung der ganzen westlichen Kunst in ihren wichtigsten Zeitabschnitten geben. In erster Linie wird dieselbe natürlich die künstlerische Entwicklung der Schwesterprovinzen Rheinland und Westfalen zeigen. Diese Ausstellung wird aus zwei Hauptabteilungen bestehen: aus Originalen und aus Nachbildungen. Zunächst wird diese Zusammenstellung die römische Kunst als die Grundlage der rheinischen Kultur nur in geringem Masse



. B. CL. EUGENE GUILLAUME
(geb. 1822)

„MARIAGE ROMAIN“
(entstanden 1877)